



SILIPOX® 7115 Grundier- und Mörtelharz für restfeuchte und kritische Untergründe

PRODUKTBESCHREIBUNG

Anwendung / Produkteigenschaften

SILIPOX® 7115 ist:

- auf Epoxidharzbasis
- ungefüllt
- nicht pigmentiert
- total solid nach Prüfverfahren Deutsche Bauchemie

SILIPOX® 7115 eignet sich:

- als Grundierung unter Beschichtungssystemen und Bodenbelägen
- als Grundierung auch im Außenbereich einsetzbar
- zur Formulierung nicht-dekorativer feuchteverträglichen Spachtelmassen und Mörtelsystemen
- Staubbindeanstrich von zementgebundenen Untergründen

Spezielle Eigenschaften SILIPOX® 7115:

- niedrigviskos und besitzt eine gute Kapillaraktivität
- bis 6% Restfeuchte (CM) auf mineralischen Untergründen einsetzbar
- hervorragende Haftung auf Fliesen, metallischen Untergründen, Altbeschichtungen, diversen Kunststoffen sowie weiteren kritischen Untergründen
- zweimaliges Auftragen gegen rückwärtige Durchfeuchtung

klassische Anwendungsbereiche sind z.B. Werkstätten, Industriehallen und Parkbauten.

Vollständig ausgehärtet beständig gegen: Wasser, See- und Abwasser, zahlreiche Laugen, verdünnte Säuren, Salzlösungen, Mineralöle, Schmier- und Treibstoffe, Vielzahl von Lösemitteln (Farbtonveränderungen möglich) Wir empfehlen vorab Tests durchzuführen.

Farbton / Liefereinheit / Haltbarkeit

Farbton:	transparent, gelblich
Liefereinheit:	10 kg, 30 kg; weitere Gebindegrößen auf Anfrage
Haltbarkeit:	vom Tag der Produktion 12 Monate trocken, kühl, frostfrei

TECHNISCHE DATEN

Dichte bei 23°C / 50% rel. LF	ca. 1,09 g/cm ³
Haftzugfestigkeit	> Betonbruch
Festkörper	Ca. 100 %
Shore-Härte	D >70
Viskosität (25°C, V03.1)	Komponente A: 800 – 1.200 mPas
	Komponente B: 460 – 700 mPas
Mischungsverhältnis:	2 : 1 (nach Gewicht)
	1,82 : 1 (nach Volumen)
Materialverbrauch:	250 – 400 g/m ² auf glatten Untergründen (raue Untergründe führen zu erhöhtem Verbrauch)
	700 – 900 g/m ² bei zweischichtigem Aufbau gegen rückwärtige Durchfeuchtung
	Die angegebenen Werte sind abhängig von Verarbeitung und Untergrund und dienen nur zur Orientierung
Verarbeitungszeiten (bei 50% rel. LF)	20 – 25 Minuten (30°C)
	40 – 50 Minuten (20°C)
	80 – 100 Minuten (10°C)
Überarbeitungszeiten (bei 50% rel. LF)	mind. 6 – 8 Std., max. 12 Std. bei 30 °C
	mind. 12 – 16 Std., max. 24 Std. bei 20 °C
	mind. 24 – 36 Std., max. 48 Std. bei 10 °C
Aushärtung (volle mechanische Belastbarkeit bei 50% rel. LF)	3 Tage (30 °C)
	7 Tage (20 °C)
	10 Tage (10 °C)

Verarbeitung:

Untergrund:

Die zu beschichtenden Untergründe müssen trocken, sauber und tragfähig sowie frei von trennend wirkenden Stoffen wie z.B. Öl, Fett und Gummiabrieb sein. Eine ordnungsgemäße Untergrundvorbehandlung durch z.B. Kugelstrahlen oder ein ähnlich geeignetes Verfahren ist für einen ausreichenden Verbund zum Untergrund erforderlich. Nach der Untergrundvorbehandlung sollte die Abreißfestigkeit bei mindestens 1,5 N/mm² liegen. Die Restfeuchtigkeit der zu beschichtenden Fläche darf, gemessen nach CM nicht mehr als 6% betragen (< 1 Ma.-% bei Anhydridestrichen). Je nach Vorbereitungsart entstehen unterschiedlich raue Oberflächen, was den Materialverbrauch beeinflusst. Eisen- und Stahlflächen sind gemäß DIN 55928 bis zu einem Normreinheitsgrad Sa 2,5 durch Entrostung vorzubereiten.

Werkzeug:

Gummischieber, kurz- oder mittelflorige Walze, Zahn rakel, Glättkelle etc.

Anmischen:

Die Härterkomponente komplett in die Stammkomponente fließen lassen. Mit einem langsam drehenden Rührwerk (Empfehlung: Doppelrührwerk mit gegenlaufenden Rührwellen) intensiv mischen. In ein anderes Gefäß umtopfen und nochmals gründlich durchmischen.

Es muss vor dem Auftrag eine gleichmäßige, schlierenfreie Beschichtungsmasse vorliegen.

Applikation:

Als Grundierung wird das Produkt auf die vorbereitete Fläche gegossen, mit einem Gummischieber aufgetragen und mit kurz- oder mittelflorigen Walzen gleichmäßig im Kreuzgang verteilt. Bei größeren Flächen ist darauf zu achten, dass rechtzeitig angearbeitet werden muss, um Ansatzspuren zu vermeiden.

Beim Einsatz gegen rückwärtige Durchfeuchtung wird das Produkt in zwei Lagen aufgetragen. Die erste Lage darf in diesem Fall nicht abgestreut werden, da andernfalls die absperrende Wirkung verloren gehen kann.

Innerhalb der Überarbeitungszeit kann die nachfolgende Schicht direkt aufgebracht werden. Wird der Überarbeitungszeitraum überschritten, muss die frisch verlegte Fläche entweder mit feuergetrocknetem Quarzsand abgestreut oder nach Aushärtung durch Schleifen etc. für einen weiteren Auftrag vorbereitet werden.

Allgemeines:

Die Material-, Luft- und Bodentemperaturen sind zu messen und müssen sich während der gesamten Verlegungs- und Aushärtungszeit zwischen 10 °C und 30 °C befinden.

Des Weiteren ist darauf zu achten, dass sich die Untergrundtemperatur 3 °C oberhalb der Taupunkttemperatur befindet.

Die relative Luftfeuchtigkeit darf 80 % nicht übersteigen.

Die Applikation sollte bei konstanter oder fallender Temperatur erfolgen, um Blasenbildung durch Ausdehnung von Luft im Untergrund zu vermeiden. Auf gute Durchlüftung nach der Applikation und während der Erhärtung ist zu achten.

Die Fläche muss während der gesamten Erhärtungsphase vor dem direkten Kontakt mit Wasser geschützt sein.

Bei Einwirkung von UV-Strahlung muss bei Epoxidharzen allgemein mit einer gewissen Farbtonveränderung bzw. Kreidung gerechnet werden, welche die technischen Eigenschaften des Produktes nicht beeinflusst.

Reinigung

Zur Reinigung der Geräte empfehlen wir unser **R 1000**.

Bereits erhärtetes Material kann nur mechanisch entfernt werden.

CE-KENNZEICHNUNG

Produkte, die von einer harmonisierten Norm erfasst werden oder für die eine Europäische Technische Bewertung erteilt wurde, sind gemäß Anhang III der Verordnung (EU) Nr. 305/2011 (Bauproduktenverordnung) mit dem CE-Kennzeichen zu versehen.

Die EN 13813: 2002 „Estrichmörtel, Estrichmassen und Estriche - Eigenschaften und Anforderungen“ legt die Anforderungen an Estrichmörtel fest, die für Fußbodenkonstruktionen in Innenräumen eingesetzt werden.

Kunststoffbeschichtungen und- Versiegelungen werden auch von dieser Norm erfasst.

Die EN 1504-2: 2004 „Produkte und Systeme für den Schutz und die Instandsetzung von Betontragwerken – Definitionen, Anforderungen, Qualitätsüberwachung und Beurteilung der Konformität - Teil 2: Oberflächenschutzsysteme für Beton“ legt die Anforderungen an hydrophobierende Imprägnierungen, Imprägnierungen und Beschichtungen, die für den Oberflächenschutz von Beton eingesetzt werden, fest. Bei Bodenbelagssystemen, die wesentlichen mechanischen Beanspruchungen ausgesetzt sind, müssen zusätzlich die Anforderungen der DIN EN 13813 erfüllt werden.

Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte der entsprechenden Leistungserklärung.

SICHERHEITSHINWEISE:

Das Produkt ist nur für den gewerblichen Verwender zugelassen.

DGUV Regel 113-012 (alt: BG Regel BGR 227): Tätigkeiten mit Epoxidharzen (Hrsg.: Berufsgenossenschaften der Chemischen Industrie)

Weiterhin sind die wesentlichen physikalischen, sicherheitstechnischen, toxikologischen und ökotoxikologischen Daten den spezifischen Sicherheitsdatenblättern zu entnehmen.

Entsorgung:

Entsorgung unter Hinzuziehung eines Entsorgungsfachbetriebes unter Berücksichtigung der aktuellen Sicherheitsdatenblätter.

VOC-Richtlinie 2004/42/EG:

Kategorie IIA/j Typ Ib < 500 g/l VOC

(Grenzwert 2010)

GISCODE: RE 30

Datenbasis:

Die Ermittlung sämtlicher angegebenen Daten und Verarbeitungshinweise beruht auf Labortests. In der Praxis gemessene Werte können aufgrund von Einflüssen außerhalb unseres Einflussbereiches davon abweichen.

Rechtsgrundlage:

Die gemachten Angaben sowie die Vorschläge für Verarbeitung und Verwendung unserer Produkte beruhen auf unseren Kenntnissen und Erfahrungen im Normalfall, bei sachgerechter Lagerung und Anwendung. Aufgrund unterschiedlicher Materialien, Untergründe und von der Norm abweichenden Arbeitsbedingungen kann eine Gewährleistung eines Arbeitsergebnisses oder einer Haftung, aus welchem Rechtsverhältnis auch immer, weder aus diesen Hinweisen noch aus einer mündlichen Beratung begründet werden, es sei denn, dass uns insoweit Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fällt. Hierbei hat der Anwender nachzuweisen, dass er schriftlich alle Kenntnisse, die zur sachgemäßen und erfolgsversprechenden Beurteilung erforderlich sind, rechtzeitig und vollständig übermittelt hat. Der Anwender hat die Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Anwendungszweck zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen. Diese erhalten Sie auf www.wst-quarz.de. Es gilt das jeweils neueste technische Merkblatt.

WST Quarz GmbH
LISE-MEITNER-STRASSE 5
46569 HÜNXE

TELEFON: +49 (0)281 944 03 10
FAX: +49 (0)281 944 03 33
info@wst-quarz.de
www.wst-quarz.de